

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin Sarah, wohne in Vaterstetten, östlich von München im Landkreis Ebersberg. Genauer gesagt in Parsdorf.

Ich bin vollberufstätige Mutter und habe einen 8 Jährigen Sohn, der alleine bei mir aufwächst.

Unser Dorf hat 1000 Einwohner. Obwohl wir 15km Luftlinie vom Münchner Marienplatz entfernt wohnen, fährt nach 21h kein Bus mehr.

Parsdorf ist der klassische Ort, an dem man sehen kann, was jahrzehntelange, visionslose CSU Politik bewirkt hat.

Wir haben ein überdimensioniertes Gewerbegebiet mit Mc Donalds, KFC und Obi. Krauss Maffei und BMW sind auch bald da.

Flächenversiegelung at it's best, oder besser at it's worst.

Der Ort selbst erstickt im Durchgangsverkehr, da wir direkt am Autobahnkreuz liegen. Angestellte finden keinen bezahlbaren Wohnraum. Die Kauf- und Mietpreise der Immobilien sind selbst für Familien mit gutem Einkommen kaum noch zu bezahlen.

Ihr seht: Das komplette Versagen der CSU Politik von Söder und Co zeigt sich bei mir zuhause beispielhaft.

Darauf würde ich gerne verzichten, trotzdem ist Parsdorf ein liebenswerter Ort, normal bürgerlich. Noch hält sich die Gentrifizierung in Grenzen, aber wohlgemerkt: noch.

Ihr wundert Euch vielleicht, warum ich so ausführlich über mein Zuhause gesprochen habe. Aber jeder von Euch kennt einen solchen Ort.

Für uns Grüne sind solche Orte kein Spaziergang bei Wahlen. Punkten wir in Kommunalwahlen aufgrund der persönlichen Vernetzung, so sind zwar unsere Ideen im Bund durchaus gut, aber wir dringen damit nicht immer zur Mitte der Gesellschaft durch. In der Mitte der

Gesellschaft, in der wir aber sein wollen und in der die Wahlen gewonnen werden.

Es reicht nicht zu sagen: „Neue Bahnstrecken hier, Lastenförderung da.“ Dann das eine kommt frühestens in 10 Jahren, das andere ist nix, womit ich meine Nachbarn im Dorf, die ich überzeugen will, erreiche. Die schütteln da nur den Kopf. Wir brauchen Lösungen, die heute schon funktionieren und die kompatibel sind mit dem Alltag unserer Wählerinnen und Wähler.

Seit gut zwei Jahrzehnten arbeite ich in leitender Funktion im Einkauf eines großen Einzelhandelsunternehmens. Auch das kennt Ihr sicher alle: Auf der grünen Wiese entstehen noch mehr Einkaufsmöglichkeiten, während in den Ortszentren und Innenstädten die Attraktivität und Vielfalt durch Leerstände stetig nachlässt. Die meisten Menschen und Unternehmen wollen gerne nachhaltiger sein, aber dafür müssen die Gesetze besser werden, ob beim Lieferkettengesetz, der Kreislaufwirtschaft oder beim Flächenverbrauch.

In der Wirtschaftspolitik traut man uns einfach noch viel zu wenig zu.

Im Länderrat möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir den Anliegen der Wirtschaft, insbesondere des Handels und anderer Dienstleistungsbranchen Platz geben, damit wir auch diese Zielgruppen glaubwürdig erreichen. Wir stehen unmittelbar vor einer grünen Regierungsbeteiligung, die Deutschland wieder zum Vorreiter beim Klimaschutz macht. Wir können zum Vorbild in aller Welt werden und zeigen, dass Wirtschaft und Umwelt nicht nur zusammenpassen kann, sondern dass es zusammen gehen muss.

Unsere Partei hat alle Chancen, wenn wir das Potenzial in unseren Reihen ausschöpfen. Lasst uns das gemeinsam machen, lasst uns dafür den Länderrat nutzen. Mit Erfahrung aber auch mit frischem Wind! Dafür stehe ich bereit und darum bitte ich Euch um Eure Stimme!

